



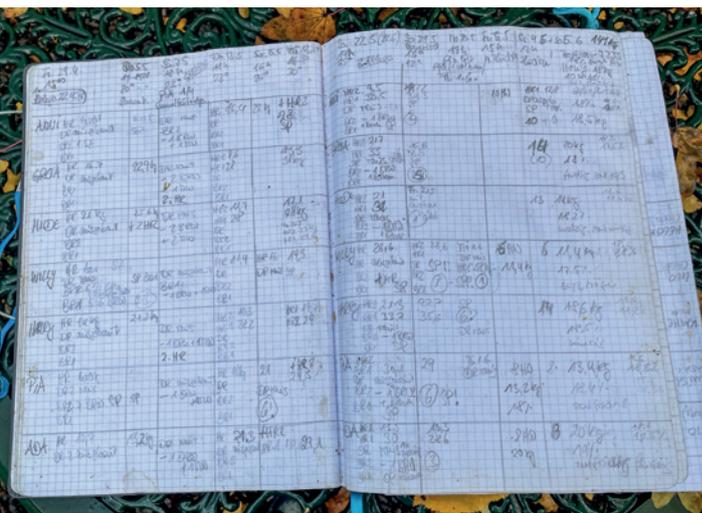
 Pia Aumeier

Wer schreibt, weiß Bescheid

„Das merk ich mir doch so...“

...von wegen! Selbst mein übersichtlicher Bestand von nur 5 (in Worten: fünf) Völkern zu Imkereibeginn stiftete Verwirrung: „In welchem Volk habe ich grad Schwarmzellen gebrochen? War es das zweite, oder doch das dritte von links?“. Susanne, eine meiner Imkerkolleginnen, ist da vorbildlicher: Sind wir gemeinsam auf der Pirsch nach der Ursache für einen Schwarmabgang, einen missglückten Ableger oder zu hohem herbstlichen Varroabefall, zieht sie sofort das Protokollbuch hervor, und glänzt mit akribisch dokumentierten Daten (Abb. 1). So können wir die getätigten Handgriffe und beobachtete Reaktionen der Völker im präzisen chronologischen Ablauf nachvollziehen. Sicher, Merkübungen schulen das Gedächtnis. Sollen verierte Ratschläge gegeben und Schwierigkeiten in Zukunft vermieden werden, ist es jedoch sicherer, alle wichtigen Daten zu Maßnahmen und Zustand der Bienenvölker schriftlich zu fixieren. Angaben zu Volksentwicklung, Schwarmlust und Honigertrag, Varroabefall und –behandlungen, sowie Futtermittelsversorgung halte auch ich inzwischen zu jedem Volk dauerhaft fest.

Abb. 1: Susanne führt keine Stockkarten, sondern sogar ein vorbildliches „Stockbuch“.



Stockkarte?

Der Name verrät es: Die klassische papierene „**Stockkarte**“ verbleibt an ihrem Bienenstock, meist liegt sie unter dem Deckel, und füllt sich bei jedem neuen Standbesuch mit aktuellen Eintragungen. Auf einen Blick über ihre Zeilen und Spalten kann man zeitliche Veränderungen erfassen, z. B. die stetige Füllung des Honigraums, die Häufigkeit der Schwarmlust in den 12 Wochen Schwarmzeit oder den langsamen Anstieg des Varroabefalls im Spätsommer. Durchdachte Vordrucke findet man beim Deutschen Imkerbund und in imkerlichen Internetforen.

Mir jedoch bietet eine Stockkarte zu wenig Platz für Informationen. Zudem ist sie nicht mobil. Ich möchte zuhause einzelne Daten in den Computer übertragen. Und vor dem nächsten Standbesuch nachlesen, welches Material ich aus dem Lager benötige. **Digitale Stockkarten** auf Smartphone oder Tablet bieten diesen Komfort. Und doch nutze ich sie nicht, denn Propolisfinger und Regengüsse ertragen diese technischen Geräte nur schwer. Zudem habe ich individuelle Wünsche bzgl. Datenumfang, was in diesen Programmen nur mit Mühe zu realisieren ist.

Mein Mann Gerhard spricht am Bienenstand alle Daten auf ein **Diktiergerät**. Abends hört er dann alltäglich alles ab, und überträgt die Informationen fleißig in Excel-Tabellen. Gleiches gelingt mit Headset und Aufnahme-App auf dem Smartphone. Die Wiedergabegeschwindigkeit kann man dabei erhöhen und Stille überspringen, und trotzdem braucht diese Arbeit Geduld. Mit Spannung erwarten wir die Entwicklung einer automatischen Transkribierung, die auch dann noch zuverlässig Daten in Excel-Listen überträgt, wenn summende Bienen und andere Nebengeräusche die Aufnahme stören.

Meine Daten landen, ganz „oldscool“, am Bienenstand mit **wetterfestem Stift** (z. B. Uni-ball Powertank Kugelschreiber) **auf papierenen Datenblattvordrucken**. Sie sind ganz nach meinen Wünschen gestaltet, als Excel-Datei auch schnell und einfach abzuändern. Vier seasonspezifische und drei Übersichtsblätter überstehen (Abb. 2), gedruckt mit wasserfester Laserdruckertinte auf 140 g/m² dickem, weißem Papier, auch Regengüsse oder Honig- und Propolisverschmutzungen. Bei jedem Besuch an einem meiner 20 Bienenstände finden alle aktuellen Daten jedes Volkes Platz auf dem einen jungfräulichen Datenblatt, dass bei Regen und Wind mit Gummis am Klemmbrett befestigt ist.

Als erstes notiere ich **oben rechts** auf jedem Protokollblatt **gut sichtbar Datum und Stellplatzname**. Gemeinsam mit Smoker und anderen Arbeitsutensilien wandert das Klemmbrett von Volk zu Volk und füllt sich mit Daten. Zum Schluss sehe ich mit einem Blick wie viele Völker an diesem Stand in Schwarmlust sind oder wie viele Honigräume demnächst erntereif sind.

Nach der Trocknung dieser Seite zu Hause, hefte ich sie chronologisch in einem Ordner ab, die neueste immer obenauf. Den gesamten Ordner – oder auch nur die letzten drei Standbesuche – führe ich im Auto mit. So behalte ich auch bei viele Ständen und Völkern immer den Überblick, kann gemütlich zu Hause die Unterlagen durchsehen, und das notwendige Material für die nächste Tour planen (Erweiterungszargen, Windeln, Mäusegitter etc.), aber auch im ruhigen Winter Auswertungen machen und z. B. die besten Völker für die Nachzucht im neuen Jahr auswählen (Abb. 3).

Nur Elementares bleibt schriftlich am Volk

Einer Imkerkollegin zerstörte ich versehentlich Ihre „Daten“. Mit einem „Steincode“ auf dem Deckel: „Stein vorne rechts heißt Volk war in Schwarmlust“ hatte sie tatsächlich die Übersicht. Ich hatte den Stein in vorausseilender Hilfsbereitschaft aber schon in der Hand... Auf dem Deckel nutze ich seither nur eine einzige Art von Markierung: Brennesselzweig auf dem Deckel heißt „Volk mit Königinnenproblemen“. Auch Kreidemarkierungen oder die pfiffige Idee der „Pin-Stock-Karte“ (<https://www.stock-karte.de/galerie>) sind anfällig für Vandalismus an meinen frei zugänglichen Ständen. In meiner Imkerei findet sich direkt an jeder Beute eine Nummer sowie einige dauerhaft hilfreiche volksspezifische Informationen (Abb. 4). Fast unver-

Kodierung	1	allgemeines rund um den Stand z.B. Wetter, Sturmschäden, intensiver Trachtflug, auffällige Pollenhöschen, Rapsfeld in Nähe in Vollblüte, Vandalismus		
	2	WV = Wirtschaftsvolk	BW = einfacher Brutwabenableger	F = Flugling
		JV = Jungvolk aus aktuellem Jahr	SBA = Sammelbrutableger	B = Brutling
	3	✓ = gesehen bzw. Stifte vorhanden	NSZ = Nachschaffung	
		● = ist markiert	SUW = Stille Umweiselung	
		∇ = fehlt		
		Anmerkung Königin: ich markiere wegen guter Sichtbarkeit immer blau; Alters- oder Herkunftsangaben gibt es bei mir nicht, da alle Kö selbst aufgezogen sind und WV immer letztjährige, JV immer diesjährige Königinnen enthalten		
	4	gibt im Verbindung mit der Temperatur Auskunft über Auswinterungs-Volksstärke		
	5	Angabe in Menge gefüllte Honiggläser z.B. "1/2" = halbes Pfundhonigglas Bienen (entspricht ca. 500)		
	6	bei weniger als 3 Wabengassen, sanierung der Schwächlinge über Absperrgitter auf starken Völkern bis zur Kirschenblüte		
	7	normal starke Völker erhalten zur Salweidenblüten den zweiten Brutraum oben auf		
	8	"ok" oder "noch nicht" (bei noch zu erwartenden Frösten)		
	9	Angabe in kg (mind. 5 kg) oder "ok"		
	10	Angabe wieviel und wie z.B. 3l in Schale im Boden		
	11	Anzahl Zargen, für schnellere Übersicht Zeichnung		
	12	da jeder damit vertraut ist, Angabe in Schulnoten, 1 = sehr brav, 6 = unerträglich (Beurteilung wichtig für Reihenfolge der Völkerbearbeitung (böse zuletzt) sowie Auswahl Brutwaben für Brutwabenableger bzw. Königinnenaufzucht)		
	13	besondere Auffälligkeiten z.B. Kö fehlt ein Bein, verkrüppelte Bienen, starker Totenfall im Boden, Kalkbrutmumien, Maus in Beute,		
	14	während Saison genügt: schwach - mittel - stark (um zu wissen wo bei nächster Schwarmkontrolle 7 Tage später evtl. geschröpft werden kann)		
	15	zur Kirschenblüte bleiben mind. 4 kg Rest, wieviel wurde entnommen? (kann für Versorgung Brutwabenableger genutzt werden)		
	16	Infos zum Drohnenrahmen helfen bei der Beurteilung Volksstärke und Vorbereitung Entnahme (zeitgleich Schröpfen für Ableger?)		
	17	Infos zum Honigraum helfen bei der Beurteilung Volksstärke und Vorbereitung nächsten Besuches (evtl. neue Honigräume mitbringen)		
	18	Schwamlust ja/nein		
19	geschröpft wird je nach Volksstärke / Schwamlust / Eingriff wegen Drohnenrahmenschnitten alle 2-3 Wochen je eine Wabe; daraus entstehen Brutwabenableger oder Sammelbrutableger (siehe Übersicht BW-Ableger und SBA)			
20	Eine Populationschätzung hilft mir bei der Beurteilung der Volksstärke - Einwinterungsstärke - Sinnhaftigkeit der Vereinigung; nach einer kalten Nacht wären etwa 4 gut besetzte Wabengassen ausreichend			
21	Wieviel Winterfutter ist bereits auf Waben vorhanden? Wann wurde wieviel welchen Futters gereicht?			
22	Vor jeder Behandlung natürlichen Milbentotenfall erfassen; Achtung: seit Beginn 2022 ist für jede chemische Varroabehandlung eine Notiz im Bestandsbuch nötig; letztmögliche Behandlung am 31.12. eines Jahres			

Abb. 2: Vier seasonspezifische und drei Übersichts-Datenblätter helfen mir, nahezu alle denkbaren Informationen zu meinen Bienenvölkern festzuhalten.

wüstlich sind dafür ausgedruckte und einlamierte Beschriftungen, die mit dem Tacker an den Beutenboden angebracht sind (der Boden bleibt immer am Volk, Deckel und Zargen werden schonmal getauscht). Deutlich weniger Aufwand macht die Beschriftung mit weißem Gewebeklebeband, festgetackert und mit dem Uniball-Powertank-Schreiber beschriftet. Wasserfeste Marker sind nicht immer UV-beständig. Dieses Klebeband muss allerdings jährlich erneuert werden. Diese Beschriftung verrät mir beim Betreten des Standes auch den Volkstyp (WV=Wirtschaftsvolk mit letztjähriger Kö,

JV=Jungvolk, entstanden samt Kö im aktuellen Jahr, SBA = aktueller Sammelbrutableger zur Königinnenaufzucht, F = Flugling, B = Brutling, beide aus TuB mit Angabe des Teilungsdatums). Ob die Königin bereits markiert ist, ersehe ich am blauen Punkt auf dem Schild. Weitere Anmerkungen zu Alter, Herkunft oder Farbe der Königin sind auf meinen Beuten obsolet. Denn: Alle Königinnen sind selbst gezogen. Alle Wirtschaftsvölker enthalten

Datenblatt zur Auswinterung (Febr - März zur Salweidenblüte)												
Temperatur								Datum		Stand		
Bemerkungen:								1				
Name Volk	Kö	Volksstärke (besetzte Gassen)		Menge Totenfall im Boden	Saniert auf	erweitert mit (MW, Waben)	Mäusegitter entfernt	Futtermittel (gewogen - geschätzt)		sitzt jetzt auf	Note	Kommentar
		Traube von oben	Traube von unten					Menge	nachgereicht			
2	3	4	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

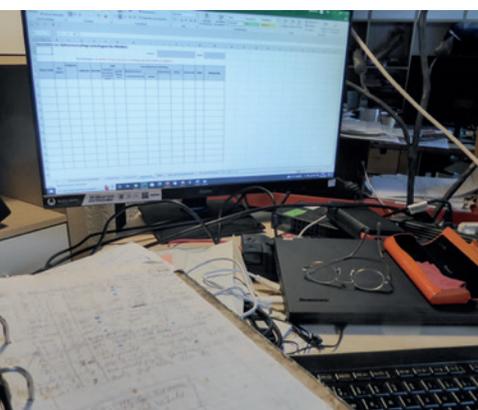
Datenblatt zur Schwarmzeit (April = Kirschblüte bis Juli = letzte Schleuderung)															
Datum								Stand							
Bemerkungen:								1							
Name Volk	Kö / Stifte?	Volksstärke	Winterfütterung	Drohnenrahmen 16			Honigraum 17			Schwärmelust	geschröpft 19		sitzt jetzt auf	Note	Kommentar
				neu gegeben	Ausbau %	Maßnahme	Anzahl	Füllung %	Ernte		n Brutbretter	in SBA			
2	3	14	15							18			11	12	13

Datenblatt zur Spätsommerpflege (Juli/August bis Oktober)													
Datum								Stand					
Bemerkungen								1					
Name Volk	Kö / Stifte?	Honigernte wann, wieviel	Volksstärke 20		Futter 21		Varroa-Diagnose bzw. Behandlung 22			sitzt jetzt auf	Note	Kommentar	
			n Bienen	Brutzellen	vorhanden (gewogen/geschätzt/bewertet)	gereicht (Menge, Form)	Windeleinschub am.....	Behandlung mit	Menge				
							n Varroa (dunkel/hell)	natfall/d					
2	3	17									11	12	13

Datenblatt zur Ein- und Überwinterung (Oktober bis März)													
Datum								Stand					
Bemerkungen								1					
Name Volk	Kö / Stifte? getauscht?	Volksstärke 20		Futter 21		Varroa-Diagnose bzw. Behandlung 22			sitzt jetzt auf	Note	Kommentar		
		n Bienen	Brutzellen	vorhanden (gewogen/geschätzt/bewertet)	gereicht (Menge, Form)	Windeleinschub am.....	Behandlung mit	Menge					
						n Varroa (dunkel/hell)	natfall/d						
2	3										11	12	13

Abb. 3: Datenübertragung und Vorbereitung des nächsten Standbesuches zuhause.

Abb. 4: Eine aussagekräftige Beschriftung ist mir wichtiger als ordentlich gemähte Stände.



ÜBERSICHT A - Datenblatt zu Schwarmkontrollen

Name Bienenstand	Anzahl WV	Schwarmkontrollen durch Ankippen der oberen Brutraumzarge (Beispieleinträge)												Fortsetzung bis Abbebb n der Schwar mlust Mitte Juni bis Mitte
		Datum	erledigt/ ver- schoben	n Völker in SL	Datum	erledigt/ ver- schoben	n Völker in SL	Datum	erledigt/ ver- schoben	n Völker in SL	Datum	erledigt/ ver- schoben	n Völker in SL	
		15.4.			22.4.			29.4.			6.5.			

ÜBERSICHT B - Datenblatt Brutwabenablegerbildung (BW) (Beispieleinträge)

	erstellt am	aus (Stand, Volk)	n Achtel Bienen	n Achtel Brut verd	n Achtel Brut offen	abgewand ert nach Stand	Kontrolle am	Weiselric htig? (Kö markiert)	behandelt (OS sprüh)	abgewand ert nach	weiteres
BW1	24.4.	Koppel-WV5	10	12	1	Witalt	22.5.	xx			
BW2											
BW3											

ÜBERSICHT C - Datenblatt "Völkervermehrung in 4 Schritten" über Sammelbrutableger mit integrierter Königinnenaufzucht (Beispieleinträge)

Name Sammelbrutab leger	Bildung		Umlarven		Kontrolle Annahme			Verschulen		Auflösen		Begattungserfolg			Weiterpflege						
	erstellt am	aus Stand- Volk	n Waben	am	Zuchtstoff aus	am	Zellen angene mmen	Zellen nachge larvt	Zuchtst off aus	am	n Zellen verschult	am	n gebildete Begattungsab leger	Ablegerrn- von ...bis	wohin abgewandert	Kontrolle am	weiselrichtige Jungvölker	Varroabehandlu ng (OS sprüh)	Vereinzelu ng am	Abwanderung wohin	
SBA 1	5.5.			14.5.		15.5.				23.5.		27.5.				10.6.				+3 Wochen	
SBA 2																					

letztjährige Königinnen, alle Jungvölker diesjährige. Und alle sind, falls ich sie schon gesehen habe, immer blau markiert.

Direkt auf den Rähmchenoberträgern finden sich bei mir zwei Sorten von Beschriftung: Ist die begattete Königin im Jungvolk schon gefunden und markiert, sehe ich das am blauen Punkt mit Jahreszahl (Abb. 5). Ist eine Wabe als Weiselprobe eingehängt, steht oben darauf: „WP“ und das Einhäng-Datum.

Besonders kreativ erscheint mir die Markierung von Susannes Völkern. Sie heißen nach (teils verstorbene) Verwandten, Bekannten und Idolen Hilde, Helene, Willi, Anni, Ada, Alice, Emma oder Pia und Käthe. Der Honig wird volksweise geschleudert, abgefüllt und personalisiert verkauft „von Hilde“. DAS nenne ich einmal gelungene Kundenbindung.

Gestaltung Datenblätter

Manche Informationen sind allzeit bedeutend. So fragen meine jahreszeitlich angepassten Datenblätter immer nach der Königin oder Stiften, der Volksstärke, der Zargen- (oder Waben-) Zahl und der Sanftmut. In der Kommentarspalte notiere ich besondere Auffälligkeiten wie in Abb. 6 zu sehen. Saisonspezifisch finden sich Spalten zur Erweiterung oder Sanierung, Drohnenrahmen und Honigräumen, Schwarmlust und Schröpfung, Varroadiagnose und Behandlung, Futtervorrat und Königinnentausch.

Abb.6: Besondere Auffälligkeiten, die ich unter „Kommentar“ im Datenblatt notiere, z. B. von li nach re: Kö vorhanden aber einzelne Buckelbrutzellen, Hygieneverhalten gegenüber Brutzellen, kranke Maden, verkrüppelte Bienen und/oder aufsitzende Milben, Kalkbrutumien in Zellen oder im Boden

Abb. 5: Königinnen sind immer blau. Denn diese Farbe sehe ich am besten. Wirtschaftsvölker enthalten immer letztjährige, Jungvölker immer diesjährige Königinnen. Ob ich die Königin im (Jung-)Volk schon gesehen und markiert habe, verrät mir ein blauer Punkt mit Jahreszahl auf einem Rähmchenoberträger jedes Jungvolkes. So muss ich nicht immer in den Unterlagen blättern.

